Neue Kurse an der Volkshochschule

■ **Tanzen in geselliger Runde**
Ein neues Angebot an der Volkshochschule Schmalkalden ist der Kurs „Tanzen in geselliger Runde“, der am Mittwoch, 17. Mai, 17.30 bis 19 Uhr, startet (fünf Abende). Diese Tanzform, mit ihren Quellen aus Folklore und Gesellschaftstanz, ist eine eigenständige Tanzdisziplin, welche auf die Veränderungen im Alter abgestimmt ist. Sie fördert das persönliche Wohlbefinden auf körperlicher, geistiger und psychosozialer Ebene. Ihre gesundheitsfördernde Wirkung ist anerkannt, darum werden aktive Tänzer von zahlreichen Krankenkassen im Rahmen ihrer Präventionsprogramme mit Bonuspunkten belohnt. Interessierte Gleichgesinnte treffen sich, um neue soziale Kontakte zu knüpfen, fröhliche Gemeinschaft zu erleben und Lebensfreude und Lebensqualität zu erhöhen.

Es verbessern sich körperliche Abläufe von Herz-Kreislauf, Beweglichkeit und Muskelaufbau sowie die Aktivierung von Hirnleistungsprozessen in Hinsicht auf Gedächtnis, Konzentration, Koordination und vieles mehr. Jeder kann mittanzen, ohne Vorkenntnisse und ohne einen Partner/eine Partnerin mitbringen zu müssen. Die Teilnehmer benötigen bequeme Kleidung, Turnschuhe und etwas zum Trinken.

■ **Kräuterwanderung**
Am Samstag, 20. Mai, von 10 bis 13 Uhr, findet eine fachkundig geführte Kräuterwanderung statt. Start ist an der Gaststätte Hohe Klinge/oberhalb Elmenthal. Wildkräuter können unsere Küche auf verschiedene Arten bereichern und als Heilmittel verwendet werden. Sie zeichnen sich durch ungewöhnlichen Geschmack und gesunde Inhaltsstoffe aus. Die Teilnehmer erfahren mehr über die Pflanzen vor ihrer Haustür und ihrer Nutzung für die Gesundheit. Sie lernen die verschiedenen Pflanzen kennen und entdecken die Möglichkeiten, die die Natur bei Wanderungen und Waldspaziergängen bietet. Eine Vielfalt von Pflanzen für köstliche Gerichte und Heilmittel für so manches Wehwehchen sind zu entdecken. Festes Schuhwerk ist notwendig.

■ **Bauch-Beine-Po – Kennenlernangebot**
An drei Montagabenden ab dem 22. Mai, jeweils 18.45 bis 19.45 Uhr, können sich Interessierte in dem Bauch-Beine-Po-Kurs ausprobieren.

Straffe Haut und festes Gewebe durch gezielte schonende Bewegungen sind das Ziel. Die größten und leistungsfähigsten Muskelgruppen des Körpers – Bauch, Beine, Po – sollen gekräftigt werden. Dieses Ganzkörperprogramm stärkt die Tiefenmuskulatur und trägt wesentlich zu einer besseren Haltung und Beweglichkeit bei. Durch sanfte Bewegungen mit vielen Wiederholungen wird der Bauch und somit auch der Rücken gestärkt. Abschließendes Stretching erhöht die allgemeine Beweglichkeit.

Für alle Angebote bittet die vhs um Anmeldungen bis drei Werktage vor Kursstart. Sie sind möglich über die Internetseite *www.vhs-sm.de*, über die E-Mail-Adresse *anmeldung-sm@vhs-sm.de* und in der Geschäftsstelle, Schmalkalden, Sandgasse (Landratsamtsgebäude). Dort können Interessierte die Anmeldung abgeben.

Informationen zu den Kursen erhält man außerdem unter ☎ 03683/402825.

www.vhs-sm.de

Treffen der Schlesier und Pommern

Schmalkalden – Die Kreisgruppe der Schlesier und Pommern im Bund der Vertriebenen lädt ihre Mitglieder sowie Interessenten für Dienstag, 16. Mai, zum Heimatnachmittag in den Klub der Volkssolidarität, Rötweg 6, in Schmalkalden ein.

Beginn ist um 14 Uhr. Nach den Videovorträgen Anfang des Jahres über schlesische Bräuche und Landschaften, steht in den nächsten Monaten die Region Pommern auf dem Plan. Am Anfang gibt es einen Bericht und einen Videovortrag mit dem Titel: „Eine Reise nach Pommern“. Wie üblich endet die Veranstaltung mit einer Kaffeerunde.

Wasser marsch!

Das 27. Floriansfest in Schmalkalden stand am gestrigen Sonntag ganz im Zeichen des Nachwuchses. Die Jugendfeuerwehr feierte ihren 25. Geburtstag und zeigte den zahlreich erschienenen Gästen gleich zwei Schauübungen. Das waren sowohl bei den Großen als auch bei den Kleinen Löschangriffe. Und weil bei der Feuerwehr das nasse Element immer eine Rolle spielt, wurde mit Wasser nicht gespart. Im Bild löschen Tom und Steven mit viel Einsatz einen brennenden Holzstapel. Mehr zum 27. Floriansfest in einer unserer nächsten Ausgaben.

Foto/Text: Annett Recknagel

Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise? Für **Schmalkalden** und die dazugehörigen **Ortsteile** ist zuständig: Lokalredakteurin **Susann Schönewald** Sie ist erreichbar unter 03683/697613.

Musik hören, sich informieren, ausprobieren

Schmalkalden – Die Musikschule Schmalkalden lädt am Samstag, 20. Mai, zum Tag der offenen Tür ein. Von 14 bis 17 Uhr sind die Pforten in der Krummen Hohle 15 weit geöffnet. Interessierte aller Altersgruppen, die in Erwägung ziehen, Musikunterricht zu nehmen, oder die einfach die Musikschule besichtigen möchten, haben die Möglichkeit, zu lauschen, sich zu informieren und das ein oder andere Instrument auszuprobieren.

Neben den klassischen Instrumenten wie dem Klavier, Akkordeon oder der Violine, werden auch moderne Instrumente wie die E-Gitarre oder der E-Bass vorgestellt. Unter fachkundiger Anleitung kann man nahezu alle Unterrichtsangebote der Bildungseinrichtung kennenlernen.

Die Bläser- und Streicherklasse an der Grundschule Fambach, „Power Percussion“ an der Regelschule Breitungen, sowie die Musicalklasse an der Grundschule Brotterode und die Band „Exception“ aus Steinbach-Hallenberg werden zu hören sein. Des Weiteren kann man im Garten der Musikschule die Angebote der Kunststation Oepfershausen kennenlernen und Kinder können sich schminken lassen. Die Musikschüler an der Pestalozzi- und der Bechsteinschule musizieren gemeinsam mit jungen Schmalkalder Perkussionisten.

Fragen zu Anmeldung und Ausbildung an der Einrichtung werden durch die Musikschulleitung beantwortet. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Am Musikschulgebäude stehen begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Es wird darum gebeten, auch die Parkplätze an der Mehrzweckhalle, Teichstraße, zu nutzen.

Weitere Informationen gibt es im Sekretariat der Musikschule unter ☎ 03683/402896 oder im Internet.

www.musikschule-schmalkalden.de

Kirchentag beim Mittelstiller Abend

Mittelstille – „Du siehst mich“: Unter diesem Motto steht der Deutsche Evangelische Kirchentag in Berlin und Wittenberg, der vom 24. bis 28. Mai stattfindet. „Du siehst mich“ heißt es deshalb zum nächsten Mittelstiller Abend am Donnerstag, 18. Mai, 19 Uhr, im Kirchsaal. Mit Christian Marker aus Kleinschmalkalden hat sich das Vorbereitungsteam einen Gast eingeladen, der wahrscheinlich noch keinen Kirchentag ausgelassen und deshalb viel zu erzählen hat. Der Studienleiter am Religions-Pädagogischen Institut Fulda wird aus dem Nähkästchen plaudern, mit den Gästen bekannte und neue Kirchentagslieder singen und näher auf das Programm des kleinen Kirchentages auf dem Weg in Erfurt eingehen. Zudem erwarten die Mittelstiller an diesem Abend ganz liebe Gäste aus der Partnerkirche in Tansania. Herzliche Einladung an alle.

Vortrag über „Dubbel, Hütte & Co.“

Schmalkalden – Als Beitrag zur Initiative „Forum Bildung“ veranstalten der Verein für hessische Geschichte und Landeskunde Kassel 1834 e. V., Zweigverein Schmalkalden, und der FBF e.V. Schmalkalden am Freitag, 19. Mai, um 19.30 Uhr, in der FBF-Galerie den Vortrag „Dubbel, Hütte & Co. – Klassiker der technischen Fachliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts“. Dieser schließt an den letzten Vortrag der Reihe „Forum Bildung“ über technische Lehranstalten an. Vortragender ist Thomas Holland-Letz, Ennepetal, vom Fachverband Werkzeugindustrie Remscheid. Mitglieder der beiden Vereine und weitere technisch Interessierte sind herzlich eingeladen.

Den „Patienten Stadt“ auf guten Weg gebracht

Der Blicke nach vorn beherrschte den Rückblick zur Festveranstaltung „25 Jahre Stadtsanierung – Stadtentwicklung“ im Rathaussaal.

Von Sigrid Nordmeyer

Stadtplaner Uwe Wilke (links) erzählte bei einem Rundgang durch die Altstadt (im Bild das Hofstatt-Gelände) Wissenswertes von geplanten oder bereits abgeschlossenen Projekten. *Fotos (2): fotoart-af.de*

Schmalkalden – Schick gemacht hatte sich Bürgermeister Thomas Kaminski zur Feier des Tages der Städtebauförderung. Sakko und Krawatte zog er jedoch gleich nach der Begrüßung der Gäste aus und krempelte demonstrativ die Ärmel seines Hemds hoch. Grund zum Feiern habe man nach 25 Jahren Stadtsanierung und Stadtentwicklung allemal. „Aber wir haben noch einiges vor uns“, schaute das Stadtoberhaupt bewusst auf die Projekte, die es noch anzupacken gilt. Neben dem Wohngebiet Walperloh wären das für die Innenstadt fünf Schlüsselprojekte: Luther-Loft – „da mache ich mir keine Sorgen“. Schlossberg 1 und Neumarkt 7 (Messerschmidts Bierhalle) – „wird uns noch Jahre begleiten“. Weidebrunner Gasse 28 – „das ist ein tolles Projekt“. Der Hessenhof – „mein großes Sorgenkind“.

Schwierige Ausgangslage

„Wir haben auch noch ein sechstes Projekt, und das ist das Wichtigste von allen – unsere Post.“ Die Baulücke dort wolle man seit vielen Jahren schließen und nicht alle verstünden die Notwendigkeit, dass der Markt aufgewertet werden soll. Wie immer lasse man sich aber nicht frustrieren – „wir bleiben dran“. Man brauche eben einen langen Atem, Kontinuität und Vertrauen auf allen Seiten, eben auch den Mut im Stadtrat. Das habe man in den letzten 25 Jahren entwickelt, so der Bürgermeister. Die Situation im Walperloh erläuterte Bernhard Schudrowitz von NH Projekt-Stadt Weimar. Insgesamt 10 700 000 Euro wurden mit einem Eigenanteil der Stadt in Höhe von 2 400 000 für das Wohngebiet bereitgestellt. Dass die Ideenwerkstatt am 29. April dort mit einer regen Beteiligung stattfand, belege: „Die Walperloher Bürger sind sehr an ihrem Viertel interessiert.“

Kaminskis Blick zurück zeigte, wie sich das Gesicht der Stadt verändert hat. Dass Schmalkalden früher im Umland als „die Dreckstadt“ angesehen wurde, habe ihm der Landrat kürzlich noch bestätigt – der gesamte Verkehr, der mitten durch ging, habe seinen Teil dazu beigetragen. „Die Ausgangslage war damals sehr, sehr schwierig, möglicherweise hoffnungslos.“ Peter Handy, der sich schon zu DDR-Zeiten für die Stadt engagierte, machte die Rückschau mit der eigenen Sichtweise persönlich.

Dank der Städtebaufördermittel in Höhe von insgesamt 67 300 000 Euro, die mit einem kommunalen Mitleistungsanteil in Höhe von 16 870 000 Euro von 1992 bis 2017 in drei Fördergebiete flossen, sieht es nun ganz anders aus. Altstadt, Wohngebiet Walperloh und das Gebiet Kasseler Straße standen von Anfang an auf der Prioritätenliste an oberster Stelle.

Mit eigener Handschrift

Die Mitarbeiter in der Stadtverwaltung, Architekten, Bauherren, Planer hätten dafür die Ärmel hochgekrempelt. „Es braucht einen Rahmen, den mutigen Bauherrn und Impulse“, erklärte Kaminski. Für jedes Quartier sei ein eigener Sanierungsberater beauftragt und eine eigene Handschrift entwickelt worden. Den privaten Bauherren müsse man ein gutes Gefühl vermitteln, damit sie in ihre Stadt investieren, erklärte Kaminski und erwähnte in dem Zusammenhang die umstrittene Pfaffengasse 1, wegen der sich aber herumgesprochen hätte: „Ich kann in Schmalkalden investieren und ich werde beraten.“

Schmiedhof 40/42 (Rückseite) und Luther-Loft seien weitere Projekte, die zeigten, was man vor 25 Jahren nicht für möglich gehalten hätte: Die Innenstadt ist als Wohnstandort attraktiv, erlebt eine Renaissance. „Das freut mich am Allermeisten“, sagte Stadtrat Stefan Svoboda dann auch bei seinem imaginären Gang durch die verschiedenen Stadtviertel: „Dass wir die Nachfrage nach Wohnraum immer noch nicht befriedigen können“. Die Liste Svobodas, der seit 1990 im Bauausschuss und seit 1994 im Stadtrat tätig ist, gestaltete sich mit „gefällt mir nicht“ und „gefällt mir“ noch länger. Markant seine Aussage, dass ihn jeder Kran freue, der in der Stadt stehe und jede Plane, die ein Haus verhülle: „Weil ich weiß, da geht es vorwärts.“

Dass man den „Patienten Stadt“ in Schmalkalden hinreichend diagnostiziert habe und mit der Therapie jetzt „auf gutem Wege“ sei, bescheinigte Uwe Wilke in seinem Festvortrag, der als Architekt und Stadtplaner seit dem Jahr 2008 mit dem Entwicklungskonzept der Stadt beauftragt ist und seit fünf Jahren als Planer für Schmalkalden tätig ist. Mit den Bildern für die begleitende Ausstellung versuchte er die Entwicklung der Stadt von der Wendezeit an chronologisch darzustellen. Die erfolgreiche Landesgartenschau 2015 ist dabei auf einem eigenen Transparent vertreten.

Um „die Menschen in der dritten Reihe“ in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, überreichte Jens Büttner Blumensträuße an Norbert Hospis als Dankeschön „an die Gilde der Stadtführer“ sowie an Volkmar Werner – stellvertretend „für die angestrengten Gesichter der Mädels aus der Kämmerei“. Und Musikschuldirektor Johannes Eberlein, der mit zwei Schülerinnen (Gesang und Keyboard) das Festprogramm musikalisch bereicherte, äußerte sein Kompliment ganz spontan in die Festrunde: „Ich freue mich jeden Tag, wenn ich in die Stadt fahre. Ich kenne sie schon seit vielen Jahren und es ist einfach toll, was hier entstanden ist!“

Die Ausstellung „25 Jahre Stadtentwicklung“ wurde am Samstag eröffnet und ist im Flur vor dem Rathaussaal zu sehen.